

Portal ins Ungewisse – Studie zu Reiseversicherungen auf Online-Portalen

23.08.2016 | Reiseversicherungen bei Online-Reisebüros sind im Durchschnitt 36 Euro teurer



Urlauber zahlen fast immer zu viel, wenn sie eine Reiseversicherung über ein Reiseportal abschließen. Das ist das Ergebnis einer Studie von Covomo, dem unabhängigen Vergleichsportal für Reiseversicherungen. Laut der Studie, für die ein Beispielurlaub auf Mallorca untersucht wurde, zahlen Verbraucher bei Opodo, HolidayCheck oder Expedia und Co. im Durchschnitt 36 Euro mehr, als wenn sie ihre Reiseversicherung unabhängig vom Portal buchen. „Die Reiseportale schränken den Verbraucher in seiner individuellen Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Reiseversicherung stark ein“, sagt Karl Dieterich, Gründer und Geschäftsführer von Covomo sowie Studienleiter. „In den meisten Fällen lohnt sich eine Buchung abseits der Vergleichsseite.“

Böses Erwachen: das Mallorca-Szenario

42 Prozent der Deutschen buchen ihren Urlaub online*. An einem Punkt führt dabei kein Weg vorbei: der Reiseversicherung. Die Vergleichsseiten sind gesetzlich dazu verpflichtet auf eine Versicherung für den Urlaub hinzuweisen. Die Verbraucher müssen diese aber nicht auf dem Portal abschließen – was sie auch nicht tun sollten, wie das Beispiel aus der Covomo-Studie zeigt:

Eine klassische Pauschalreise nach Mallorca für 2 Personen mit einem Reisewert von unter 3000 Euro wird auf einem Portal gebucht. Nachdem Flug und Hotel ausgewählt sind, folgt der Hinweis auf die Reiseversicherung. Diese kostet bei den Portalen im Schnitt 104 Euro und damit 36 Euro mehr als beim günstigen Tarif mit Selbstbehalt eines anderen Anbieters abseits der Portale. „Das entspricht einem Aufschlag von durchschnittlich 34 Prozent. Hinzu kommt, dass Tarife mit Selbstbehalt auf Grund der finanziellen Risiken ohnehin mit Vorsicht zu genießen sind“, sagt Karl Dieterich.

Beschönigungen statt Transparenz

Doch nicht nur auf die Kosten für die Versicherung kommt es an. In der Studie wurde auch die Transparenz der Angebote untersucht. Das Ergebnis: Auf sechs von elf Reiseportalen ist nicht klar, welche Bausteine in den einzelnen Tarifen überhaupt enthalten sind. „Mit beschönigenden Angebotsnamen wird dem Verbraucher oft ein Schutz suggeriert, der gar nicht existiert“, sagt Karl Dieterich. „Bei Holidaycheck.de, dem Marktführer der Online-Reisebüros wird zum Beispiel der Vertrag automatisch angewählt, sobald man sich über die Vertragsdetails informieren will. Will man die Versicherung eigentlich gar nicht, muss man ihn dann aktiv wieder abwählen.“ Das kommt der Opt-out Option nahe, die der Europäische Gerichtshof bereits 2012 untersagte.

Die Krux mit den Vertragsdetails

Vorsicht ist zudem besonders bei den Details der Versicherungsverträge geboten. So vertreiben einige Portale Jahresverträge, die sich ohne aktives Eingreifen der Kunden automatisch verlängern. Die Versicherungen werden im ersten Jahr meist vergünstigt angeboten, im zweiten steigen die Preise dann erheblich. Ein weiteres Problem: Zehn von elf Tarifen werden mit Selbstbehalt angeboten. Diese sind auf

den ersten Blick günstiger, können aber zu erheblichen Kosten im Schadenfall führen. Ein Beispiel: Erkrankt ein Versicherter kurz vor Reisebeginn, so kommt die Reiserücktrittsversicherung idealerweise ohne Selbstbehalt für die vollen Stornokosten auf. Bei einer Reise im Wert von 3000 Euro muss der Kunde bei einem Tarif mit 20% Selbstbehalt 600 Euro selbst dazu beisteuern – zuzüglich zu den Kosten der Versicherung. „Dabei kostet ein guter Tarif ohne Selbstbehalt lediglich wenige Euro – ein möglichst kleiner Preis soll aber die Wahrscheinlichkeit eines Abschlusses erhöhen“, so Dieterich. Lediglich Tui.com bietet einen Tarif ohne Selbstbehalt an.

Reiseversicherung 2.0: Online-Tools als lohnende Alternative

„Die Verträge sind häufig intransparent und die Begrifflichkeiten schwammig formuliert“, fasst Karl Dieterich zusammen. „Zudem zeigen die Online-Reisebüros nur eine kleine Auswahl der großen Bandbreite an Versicherungsangeboten. Kunden sollten sich folglich zweimal überlegen, ob sie ihre Versicherung wirklich direkt bei den Reiseportalen abschließen wollen. In den meisten Fällen lohnt sich ein Vergleich der Tarife über Online-Vergleichsrechner, zumal sich die individuellen Reiseversicherungen dann auch direkt abschließen lassen.“

*europ assistance Urlaubsbarometer 2016

Verantwortlich für den Inhalt:

Covomo Versicherungsvergleich GmbH, Rotfeder-Ring 5, D-60327 Frankfurt am Main

Quelle: wmd brokerchannel